

Stichwahl zwischen Strömann und Breitbach

Wahl Vetter konnte Erwartungen nicht erfüllen - Amtsinhaber in Rheinbay und Weiler abgewählt

Von unserem Redakteur Wolfgang Wendling

■ **Boppard.** Martin Strömann (SPD) gegen Susanne Breitbach (CDU). Wie vor fünf Jahren kommt es zu diesem Duell um das Amt des Ortsvorstehers von Boppard. Strömann hat die Wahl mit 42,2 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen klar gewonnen, verfehlte jedoch die absolute Mehrheit. Seine Herausfordererin Susanne Breitbach errang mit 31,5 Prozent deutlich den zweiten Platz und qualifizierte sich damit für die Teilnahme an der Stichwahl am Pfingstsonntag. Auf den dritten Platz kam Joachim Brockamp (BfB) mit 14,9 Prozent. Georg Vetter von der FWG lag mit 9,3 Prozent hinter seinen Erwartungen. Weit abgeschlagen landete Daniel Thomas Geis (FDP) mit 2,1 Prozent auf dem letzten Platz.

„Ich habe mit einer Stichwahl gerechnet, bin aber positiv überrascht, dass der Abstand zu Susanne Breitbach so groß ist“, sagte Amtsinhaber Martin Strömann in einer ersten Stellungnahme. Umso größer ist seine Hoffnung für die Stichwahl.

Strömann hat fünf der sechs Wahlbezirke gewonnen, dabei aber lediglich in seinem „Stammland“ Buchenau-Leiswiese mit 61,5 Prozent die absolute Mehrheit erlangt. Im bürgerlichen Wahlbezirk Boppard-Zeil hat Susanne Breitbach

145 Stimmen (33,5 Prozent) geholt, und damit genau eine mehr als Martin Strömann (33,3 Prozent). In Boppard-Nord (46,6 Prozent) und Buchenau Stadtwald übersprang Strömann ebenfalls die 40-Prozent-Marke.

Zufrieden mit ihrem zweiten Platz zeigt sich Susanne Breitbach im Gespräch mit unserer Zeitung. „Die Karten werden in der nächsten Runde neu gemischt“, geht die CDU-Kandidatin voller Hoffnung in die Stichwahl. „Mit diesem Ergebnis kann ich natürlich nicht zufrieden sein“, bewertete Georg Vetter sein Abschneiden. Er hatte mit dem dritten Platz gerechnet.

Überraschung im kleinsten Bopparder Ortsbezirk Rheinbay und Erfolg für die „Liste Bengart“: Marco Mallmann, als unabhängiger Kandidat angetreten, hat die Wahl gewonnen, hat aber die absolute Mehrheit verfehlt und geht gegen Wilfried Zimmer (SPD) in die Stichwahl. Amtsinhaber Horst-Peter Hassbach (FWG) hat das Nachsehen. In die Stichwahl muss auch der Hirzenacher Amtsinhaber Hans-Josef Karbach gehen.

Während in Weiler der SPD-Amtsinhaber Reinhold Petereit gegen den CDU-Herausforderer Helmut Schröder verlor, feiern zwei SPD-Frauen Erfolge: Sandra Porz gewann in Udenhausen und Brigitte Aufermann in Buchholz, jeweils gegen Männer von der CDU.



Am 8. Juni gehen Amtsinhaber Martin Strömann und Susanne Breitbach in die zweite Wahlrunde. Sie konnten sich gegen Joachim Brockamp, Georg Vetter und Daniel Thomas Geis behaupten. Foto: Suzanne Breitbach

Kommunalwahl

Ortsbezirke Boppard

Kandidat	Ja-Stimmen
Boppard	
Susanne Breitbach	31,5%
Martin Strömann	42,2%
Joachim Brockamp	14,9%
Daniel Thomas Geis	2,1%
Georg Vetter	9,3%
Bad Salzig	
Wolfgang Spitz	79,5%
Thomas Dausner	20,5%

Buchholz	
Rudolf Bersch	47,6%
Brigitte Aufermann	52,4%
Herschwiesen	
Herbert Schaefer	86,4%
Hirzenach	
Hans-Josef Karbach	47,7%
Rainer Volk	39,2%
Leonard Albert A. Geyr	13,1%
Holzfeld	
Werner Karbach	52,5%
Johannes Link	47,5%

Oppenheim	
Jürgen Poersch	76,7%
Rheinbay	
Horst-Peter Hassbach	29,8%
Wilfried Zimmer	33,9%
Marco Mallmann	36,4%
Udenhausen	
Sandra Porz	54,0%
Hans-Otto Ternes	46,0%
Weiler	
Helmut Schröder	57,8%
Reinhold Petereit	42,2%

Kommentar

Wolfgang Wendling zu den Ergebnissen der Urwahl in Boppard



Erneut heißt das Duell Strömann gegen Breitbach

Wie vor zehn Jahren sind fünf Kandidaten in der Bopparder Kernstadt zur Urwahl des Ortsvorstehers angetreten. Und wie vor fünf Jahren heißt das Duell in der Stichwahl Strömann gegen Breitbach. 2009 hatte Strömann am Ende mit 14 Stimmen die Nase ganz knapp vorne. Im Moment erscheint Strömanns Sieg wahrscheinlicher. Zehn Prozentpunkte trennen beide. Aber das heißt gar nichts. Die Karten werden bei der Stichwahl tatsächlich neu gemischt. Dass Newcomer Vetter nur den vierten Platz belegte und unter zehn Prozent blieb, wird ihn wurmen. Denn der FWG-Mann hat die meiste Wahlkampfmünition verschossen. Aber sein Kontrahent um Platz drei war kein Geringerer als der stadtbekannte Kaufmann und Feuerwehrmann Joachim Brockamp. Ihm hatten viele sogar den Einzug in die Stichwahl zugetraut. Man kann sagen: Mit der gestrigen Urwahl wurde Vetter auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. In drei von zehn Ortsbezirken entscheidet am Pfingstsonntag die Stichwahl über den künftigen Ortsvorsteher. Parteipolitisch gab es hoch interessante Konstellationen: In Weiler hat ein CDU-Mann den SPD-Amtsinhaber abgelöst. In Buchholz und Udenhausen haben zwei starke SPD-Frauen CDU-Männer besiegt.

